



**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband
Freiberg e.V.**

Anett Knoche – die Frau, die jährlich über 2.000 Kilometer für die AWO radelt.
Foto: M. Hamburg / AWO KV Freiberg e. V.

**Neues
aus unserem
Verband**

EIN AWO-GESICHT IM PORTRAIT:

Stellvertretend für die zahlreichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die im Bereich der Hauswirtschaft tätig sind, stellen wir Frau Anett Knoche vor, die seit einigen Jahren bei uns im Kreisverband arbeitet und unsere zu betreuenden Senioren ausschließlich mit dem Fahrrad besucht.

Der Mobile Hilfsdienst bietet älteren, alleinstehenden und betagten Menschen die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben in ihrer gewohnten Umgebung führen zu können. Unser Team bietet soziale und hauswirtschaftliche Hilfe, lange bevor Pflege überhaupt ein Thema ist – aber auch ergänzend zur Pflege. Wir sind für Sie da, wenn Angehörige keine Zeit haben oder lange verhindert sind. Natürlich bieten wir auch Hauswirtschaftshilfe auf ärztliche Verordnung an.

WELCHE ARBEITEN SIND IN DEN HAUSHALTEN AM HÄUFIGSTEN ZU ERLEDIGEN? IN WELCHER FORM WERDEN DIE HILFSBEDÜRFTIGEN BETREUT?

Wir bieten allgemeine Reinigungsarbeiten, Hausordnung, Müllentsorgung, Fenster putzen, Wäsche waschen und aufhängen, Einkaufen und vieles mehr an.

WAS IST DAS BESONDERE AN IHRER ARBEIT?

Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich und jeder Tag und jeder Mensch sind anders. Man geht auf die speziellen Bedürfnisse

ein, kümmert sich um die Versorgung und manchmal benötigt man auch das nötige handwerkliche Geschick. Man erntet oftmals Dank und Anerkennung.

WAS WÜNSCHEN SIE SICH FÜR IHRE ARBEIT?

Dass mir meine zu betreuenden Menschen weiterhin ihr Vertrauen schenken. Das Thema **SOLIDARITÄT** steht dabei im Vordergrund. Denn wer Hilfe benötigt, soll sich auf das Team der Arbeiterwohlfahrt verlassen können.

EINE VERANTWORTUNGSVOLLE AUFGABE, DIE SIE MIT VIEL EMPATHIE UND LEIDENSCHAFT AUSFÜHREN. GAB ES BESONDERE MOMENTE?

Die gibt es immer wieder. Sei es die große Dankbarkeit, die man selbst erfahren darf oder die Freude über den Besuch nahestehender Personen, die den Senioren mehr als ein Lächeln ins Gesicht zaubern, wenn sie dieses durch Krankheiten oder andere Sorgen scheinbar verloren haben.

SIE FAHREN BEI WIND UND WETTER MIT DEM FAHRRAD VON PATIENT ZU PATIENT.

Ja. Mit dem Fahrrad bin ich relativ zügig unterwegs und erlebe so in gewisser Art und Weise auch ein Stück **FREIHEIT**.

KLEINE LEUTE – GROSSE FESTE

In unseren 3 AWO-Kindertagesstätten ist immer etwas los!



Unsere kleinen »Bergstadtzwerg« auf dem Weg ins Rathaus, Fotos: M. Hamburg / AWO KV Freiberg e.V.

Die Kinder der »Bergstadtzwerg« gingen anlässlich des Freiburger Bergstadtfestes im Juni traditionell verkleidet als Landfrauen und Bergmänner zum Rathaus am Obermarkt. Dort eröffneten sie wie in jedem Jahr mit einem kleinen Programm und dem Steigerlied, gemeinsam mit dem Oberbürgermeister Sven Krüger, das Bergstadtfest.

Auch im Brand-Erbisdorfer »Kinderland« gab es beim großen Familienfest im August jede Menge zu erleben. Neben Kinderschminken, Dosenwerfen, Basteln an verschiedenen Ständen waren die Hüpfburg und leckere Zuckerwatte sehr gefragt. Großes Highlight war das Reiten auf Bambi, welches mit seinen Begleiterinnen Lara und Leonie den Weg vom Stall von Carina Schmidel auf sich nahm, um unseren Kindern einen tollen Nachmittag zu beschern. Auch Mario Müller vom »Tanzcenter Kießling« legte mit einigen Tänzerinnen von »Dance Fire« richtig los.



Auf dem Rücken von Bambi durch das »Kinderland«

Ein tolles Sommerfest veranstalteten ebenso die »Langenauer Spatzen«. Viele verschiedene Angebote konnten die Kinder, Eltern und Großeltern nutzen und sich an verschiedenen Stationen ausprobieren. Sichtlich Spaß hatten die kleinen und großen »Models« beim Spaß-Fotoshooting.



Martin und seine Eltern verbreiteten beim Fotoshooting echtes Urlaubsfeeling.

Vielen Dank an die fleißigen Helfer und Helferinnen, ohne die diese Veranstaltungen nicht möglich gewesen wären.

15-JÄHRIGES JUBILÄUM

im Sozial-Kulturellen-Zentrum Freiberg



Das SKZ: geschmückt für das große Jubiläum, Fotos: M. Hamburg / AWO KV Freiberg e.V.



Eine flotte Sohle legten die Seniorinnen der Tanzgruppe »aufs Parkett«.

Der AWO Kreisverband Freiberg e.V. beging ein weiteres Jubiläum. Das Sozial-Kulturelle-Zentrum (SKZ) auf der Karl-Günzel-Straße in Freiberg, welches im Jahre 2003 neu errichtet wurde, feierte am 30. August 2018 sein 15-jähriges Bestehen.

Auf rund 1300 qm beherbergt das SKZ eine Kurzzeitpflegeeinrichtung, die Sozialstation mit Hauswirtschaft und Essen auf Rädern, die Sozialpädagogische Familienhilfe und die Ganztagsbetreuung für Schülerinnen und Schüler.

Am Vormittag begrüßten Ernst Joachim Schnell (Vorstand) und Jörg Lehmann (Geschäftsführer) des AWO Kreisverbandes Freiberg e.V. die geladenen Gäste.

Der Oberbürgermeister der Universitätsstadt Freiberg, Sven Krüger, und der 2. Beigeordnete des Landkreises Mittelsachsen, Jörg Höllmüller, überbrachten persönlich ihre Glückwünsche und Grußworte zum Jubiläum und wünschten der Arbeiterwohlfahrt in Freiberg weiterhin viel Erfolg.

Herr Lehmann dankte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in Früh-, Mittags-, Spät- und Nachtdiensten an 365 Tagen ihrer Berufung nachgehen und brachte seine Wertschätzung und seinen Respekt für diese Arbeit zum Ausdruck. Auch teilte er seine Hoffnung auf die Vernunft und die Weitsicht der Politik mit, dass zeitnah bessere Rahmenbedingungen in und für die Pflege geschaffen werden.

Ein Ginkgobäumchen wurde symbolisch für den gemeinsamen Weg auf dem Gelände des SKZ gepflanzt. Eine Gruppe von Kindern aus der Kita »Bergstadtzwerg« präsentierte sich zum Fest mit einem schönen Programm.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen eines Senioren- und Familienfestes.

Neben Kaffee und selbstgebackenem Kuchen war die Seniorentanzgruppe mit Freude im Einsatz. Das Spielmobil

des Kreissportbundes und das Kinderschminken wurde rege genutzt. Ein Beratungsstand des Vitakt Hausnotrufes, die Apotheke Wasserberg und auch Studenten der TU Bergakademie Freiberg vom Verein »Enactus« waren vor Ort, um ihre Angebote zu präsentieren. Sogar die Therapiehunde von unserer Mitarbeiterin Frau Wendland, Olli und Tasso, ließen es sich nicht nehmen, den ihnen vertrauten Menschen einen Besuch abzustatten.

Ein Dank an alle Gäste, Organisatoren, Aussteller und Unterstützer, die dieses Fest mit ermöglicht haben.



16 selbstgebackene Kuchen lieferten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.



DIE AWO IN FREIBERG NACH DER WENDE

Geschichtlicher Rückblick

◀ Zeitungsartikel aus dem Frühjahr 1991

Freiberger Arbeiterwohlfahrt bringt 200 Bürgern Mahlzeit ins Haus

Essen auf Rädern in neuem Gewand

Freiberg. (eb) Der mobile Essentransport der Arbeiterwohlfahrt des Kreisverbandes Freiberg e.V. versorgt seit Anfang Januar etwa 200 hilfsbedürftige Menschen täglich mit einem warmen Mittagessen. Das teilte die Geschäftsführerin des Verbandes, Heidemarie Kosmala, dem Freiburger Anzeiger mit.

Wurden die bisherigen Portionen zusammen in einem Behälter geliefert, gibt es seit vergangener Woche eine Neuerung. Der Vertragspartner für die Zusammenstellung der Mahlzeiten, die Sa-

xonia AG iGB Muldenhütten, richtet die Speisen nun folgendermaßen ein: Das Mittagessen erhalten Rentner und kranke Menschen für einen Betrag von vier Mark zwischen 11 Uhr und 13 Uhr ins Haus geliefert. Mochten Freiburger Bürger von der Arbeiterwohlfahrt mit einer Mittagsportion versorgt werden, kann dies mit der Vorlage eines Rezeptes erfolgen. Darauf muß vermerkt sein, daß eine Essenversorgung ins Haus notwendig ist. Anfragen und Absprachen sind in der Geschäftsstelle der Arbeiterwohlfahrt Freiberg, Korgasse 7, telefonisch unter 2010 möglich.

PS.: Heidemarie Kosmala erwähnte auch die riesigen Finanzschwierigkeiten der Arbeiterwohlfahrt. So bleiben gegenwärtig keine Mittel für Wartung und Pflege der beiden Trabant-Kombi transport abgesichert wird. Die Leiterin der Arbeiterwohlfahrt wäre deshalb sehr dankbar, würden sich einen finden, die bei der Instandhaltung der Fahrzeuge behilflich sein könnten.



BEKANNTMACHUNG

Neue Rufnummer

Arbeiterwohlfahrt Freiberg e.V.
O-9200 Freiberg, Forstweg
67 (altersgerechtes Wohnhaus)

6 55 13

- Sozialstation
- Mobiler Hilfedienst
- Essen auf Rädern
- Geschäftsstelle

» **W**

ollt Ihr nicht eine Organisation der Arbeiterwohlfahrt in Freiberg gründen?« Der Anruf mit dieser Frage kam von der SPD im fränkischen Hof und erreichte Dr. Herbert Koi, den späteren AWO-Vorsitzenden in Freiberg, Anfang des Jahres 1990. Das war mitten in der Wendezeit und traf auf eine Stimmung, bei der sehr viel Aufbruch und Optimismus eine Rolle spielten. Dies führte oft zu übermäßig viel Aufbauarbeit, sodass auch Dr. Koi keine Möglichkeit sah, selber dem Ansinnen des Anrufers nachzukommen. Also fragte

er seinen Freund Dr.-Ing. Rüdiger Wittenburg, der spätere Lehrstuhlinhaber für Marktscheidewesen und Geodäsie an der Bergakademie Freiberg, was dieser davon hielt – der sagte gleich zu und die AWO war schon so gut wie gegründet, genauer gesagt: am 22. November 1990, zusammen mit ein paar weiteren Pionier*innen. In kurzer Zeit wurden von der damals in Auflösung befindlichen Volkssolidarität Kundinnen und Kunden sowie einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter engagiert, darunter auch Frau Kosmala, die erste Geschäftsführerin der AWO Freiberg. Zunächst standen der jungen Freiburger AWO keinerlei Geldmittel, weder Fördergeld noch Zuschüsse von Krankenkassen oder sonstige, zur Verfügung, sodass die Finanzierung ausschließlich durch die eigenen Einnahmen sichergestellt werden musste, und das waren zu Beginn: »Essen auf Rädern« und »Hauswirtschaftspflege«. Aber in schneller Folge kamen eine Sozialpädagogische Familienhilfe (1991), eine Schuldnerberatung (1992), Begegnungstätten in Brand-Erbisdorf (1992) und Freiberg (1995), das Betreute Wohnen (1993), je eine Kita in Brand-Erbisdorf und in

Freiberg (1993) hinzu sowie 1994 eine Schwangeren(konflikt)beratung. Ein Jahr darauf wurde die Sozialstation in Niederwiesa übernommen und 2003 konnte das neu gebaute Sozial-Kulturelle-Zentrum in Freiberg eröffnet werden. In Langenau schließlich wurde 2009 eine Kindereinrichtung übernommen, die 2011 in ein neu errichtetes Gebäude umziehen konnte. Heute hat die AWO Freiberg insgesamt rund 150 Mitarbeiter*innen.

Diese durch das große soziale Engagement der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, der ehrenamtlichen Vorstände sowie der hauptamtlichen Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen im Rahmen der Leitlinien der Arbeiterwohlfahrt erzielten Erfolge wurden nur einmal kurz getrübt, als 2004 die betriebswirtschaftlichen Zahlen unsere Organisation als nahe am Abgrund stehend auswiesen. Durch rasch eingeleitete Maßnahmen wurde diese Bedrohung abgewendet und heute steht der Kreisverband wieder auf einem solidem finanziellen Fundament. Einzig der bekannte Personalmangel im Bereich der Fachkräfte für Pflege und Betreuung steht einer weiterhin positiven Entwicklung noch im Wege. Es bleibt die Hoffnung, dass die Politik nicht nur Lippenbekenntnisse zur Behebung dieser Probleme zu bieten hat, sondern rasch tätig wird!